

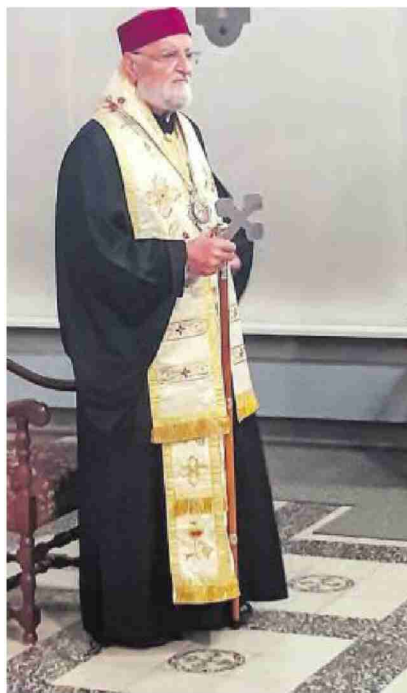
Geistlicher Kosmopolit

ESCHENBACH Gregorios III. Laham von Syrien: In seiner über 700-jährigen Geschichte hat das Kloster Eschenbach wohl noch nie so einen hohen Besuch gehabt.

Zur morgendlichen Eucharistiefeier am 14. September erschien Patriarch em. Gregorios III. Laham von Syrien. Von 2000 bis 2017 war er als Oberhaupt der melkitischen griechisch-katholischen Kirche Patriarch von Antiochien und dem Ganzen Orient, von Alexandrien und von Jerusalem. Er wurde begleitet von Lucia Wicki-Rensch, der Informationsbeauftragten des Hilfswerkes «Kirche in Not», das immer wieder Besuchstourneen des Patriarchen in der Schweiz organisiert. Zu Beginn der Feier begrüßte Spiritual P. Alberich M. Altermatt O.Cist. im Namen der Schwestern, der Gäste und der Gläubigen, die täglich zum Gottesdienst in die Klosterkirche kommen, Patriarch em. Gregorios III.

Leidvolle Situation in Syrien

Dass an diesem Tag das Fest Kreuzerhöhung gefeiert wurde, das vielleicht östlichste aller liturgischen Festtage, traf sich sehr gut. Der Patriarch sprach in seiner Predigt über das Kreuz Jesu, das gerade im Leiden seines syrischen Volkes sehr spürbar ist, aber da das Kreuz immer auf die Auferstehung Jesu verweise, sei es auch ein Zeichen grosser Hoffnung. Am Ende der Feier referierte Gregorios III. über die leidvolle Situation der Christen in Syrien, die heute – wegen der Verfolgung – nur noch 3.5 Prozent der Bevölkerung ausmachen, während es 1930 noch 30 Prozent waren. Schon von seiner Biografie und seinen vielen Aufgaben her Kosmopolit, reist



Hoher Besuch aus Syrien. Foto pd

er in viele Länder der Welt, um auf die Lage des Christentums in Syrien und im Nahen Osten aufmerksam zu machen und Geld zu sammeln. Sein Anliegen ist es, die Christinnen und Christen trotz der äusserst schwierigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zum Bleiben zu animieren.

Im Anschluss an die Messfeier traf sich Patriarch em. Gregorios mit den Gästen und dann zu einem Frühstück mit Äbtissin M. Ruth Nussbaumer O.Cist., den Schwestern, dem Spiritual und Freunden. Der inzwischen 88-jährige Patriarch sprüht vor Leben und Begeisterung für die christliche Botschaft. Er erzählte Anekdoten aus seinem langen Leben und konnte sich köstlich erheitern. aa